

Plattdeutsche Sprichwörter und Redensarten.

In Puhar gesammelt von Lehrer Kolbe.

1. Man nicht ängstlich, säd de Hahn taun Ragenworm, dun freet hei em up.
2. Is niks ungesunner as dat Kranksin.
3. Wer niks mit Minschen tau daun hemm will, möt ut de Welt gahn.
4. Holl di an'n Stamm, denn föllst nich von'n Telgen.
5. Se is mi tau krumm, säd de Bock, dun hüng de Wust an'n Balken.
6. Hüt gift't 'n heiten Dag, säd de Hex, dun süll se brennen.
7. Je, je, säd de Bur, dun wükt hei niks mihr.

8. Ik seih dat kamen, ik war vör Lachen starben, säd de kettlich Mann as de Scharprichter em den Strick üm'n Hals läd.
9. All as't föllt, säd de Jung, as de oll Fru mit'n Näsdriüppel, em frög, ob hei 'n Pannkauken hemm mull.
10. Nu kam ik, säd de Köster, dun föl hei ut de Luuk.
11. Wat helpt all dat Lopen, wenn'n nich up'n rechten Wea is.
12. De Wind weiat wol Sandbarg' tauhopen, oewer nich dick Büük.

13. De Giez helpt wol up, oewer hei helpt nich drägen.
14. Wer sich verlet up Arben, mag as'n Narr verdarben.
15. Wur man et, dor gah ran; wur man Geld tellt, dor gah von.
16. Wer de Ogen nich updeit, de möt den Geldbütel updaun.
17. Wer arbeit't, dat em friert, un frett, dat em schweit't, de kannolt warn.
18. Von Nord na Süd, de Welt is wiet; von Ost na West, to Hus is't best.
19. Führst du äben, so kümmt du na Stadt; führst du dull, so kümmt du nich na Stadt.
20. Bitter in den Mund is för dat Hart gesund.
21. Uemmer dat best Wein vör!
22. Ik möt Hülpe hemm, säd de Bur, Jung, haal mi'n Branwien!
23. Dat het kein Schwierigkeit, säd de Bäcker, dun het hei dat Brot to licht mak.
24. Bäcker sünd wi nich, säd de Bur, oewer wi weiten wol, wat gaut schmeckt.
25. Dat het noch Tiet, säd de Jung, dun füll hei n' Jack vul Schacht hemm.
26. Soll di an'n Tuun, de Himmel is hoch.
27. Väter, dat wat schient, as dat wat grient.
28. Wat sin möt, möt sin, säd de Jung, dun här hei sich 'ne Multrummel köft.
29. De geiht upschört't, as wenn sei Wust stoppen will von soeben Sparlings un het noch nich ein Darm dortau.
30. Wust du di mit em besaten, müßt du fülben Hoor laten.
31. Wur de Uderbor bugt up't Hus, treckt Gott as Fründ in't Hus.
32. Arm oder riek, dat is aliek; oewer in de Welt brukt man ämmer Geld.
33. De bemalten Bläder un de viereckigen Knaken hemm männigeimen al den Geldbütel braken. (Spielkarten und Würfel.)
34. De Neppel föllt nich wiet von'n Stamm; so as dat Schaap is, is dat Lamm.